

## **Pakt für Pflege - Richtlinie „Pflege vor Ort“**

### **Bericht über die Aktivitäten von „Pflege vor Ort“ und die Verwendung der Mittel im Jahr 2023 in der Gemeinde Grünheide (Mark)**

1. **Einführung:** Über die Zielsetzung der Richtlinie „Pflege vor Ort“
2. **Ausgangssituation:** Versorgungsstrukturen und Menschen mit Pflegebedarf in der Gemeinde Grünheide (Mark)
3. **Rahmenbedingungen der Maßnahme** (Maßnahmenzeitraum, Gesamtkosten)
4. **Begründung der Maßnahme** (Vorgehensweise der Kommune, Zielsetzung, ggf. Einbettung in Versorgungslandschaft)
5. **Maßnahmenbeschreibung** (Zielsetzung, Zielgruppe, Umsetzung, öffentliche Darstellung)
6. **Maßnahmenbewertung** (förderliche und hemmende Faktoren)
7. **Ausblick**

#### **1. Einführung:** Über die Zielsetzung der Richtlinie „Pflege vor Ort“

Jeder Mensch hofft, dass er nicht pflegebedürftig wird oder eine Pflegebedürftigkeit zumindest möglichst lange hinausgezögert werden kann. Pflegebedürftige möchten so lange wie möglich im gewohnten Zuhause bleiben. Die kommunale Richtlinie „Pflege vor Ort“ bietet den Menschen dabei Unterstützung an.

Das Land Brandenburg hat Ende 2020 zusammen mit verschiedenen Akteuren auf Landes- und Kommunalebene den „Pakt für Pflege“ abgeschlossen, dessen erste und besonders niedrigschwellige Säule die kommunale Richtlinie „Pflege vor Ort“ ist. Sie zielt darauf ab, Menschen mit Pflege- und Hilfebedarf und ihre pflegenden Angehörigen wohnortnah zu unterstützen. Die individuellen Leistungen der Pflegeversicherung sollen mit sozialräumlichen Projekten und Maßnahmen ergänzt werden. Die Kommunen erhalten durch die Fördermittel des Landes die Möglichkeit, bedarfsgerechte Angebote für Menschen mit Pflege- und Hilfsbedarf und deren Angehörige vor Ort zu schaffen. Mit „Pflege vor Ort“ soll der Grundstein für den Aufbau von alters- und pflegefreundlichen Sozialräumen gelegt werden. Die Gemeinden und Ämter sind direkt für die Antragstellung zuständig. So können sie sich an den konkreten Bedingungen und Bedarfen vor Ort orientieren und zusammen mit ortsansässigen Akteuren neue Strukturen aufbauen.

#### **2. Ausgangssituation:** Versorgungsstrukturen und Menschen mit Pflegebedarf in der Gemeinde Grünheide (Mark)

Die Gemeinde besteht aus sechs Ortsteilen. Die örtliche Siedlungsstruktur ist durch den ländlich-dörflichen Charakter der kleineren Ortsteile Kagel, Kienbaum, Mönchwinkel, Spreeau gekennzeichnet, welche eher schwach besiedelt sind. Dagegen bilden die Ortsteile Grünheide (Mark) und Hangelsberg die Siedlungsschwerpunkte innerhalb der Gemarkungen der Gemeinde. Die Siedlungsbereiche weisen überwiegend eine kompakte Bebauung und geschlossene Ortsränder auf.

Ausnahmen bilden die Splittersiedlung Mönchwinkel, sowie Freienbrink mit zerrissenem Ortsrand. Viele Orte sind Straßendörfer mit dominanter Durchgangsstraße und ohne wirklichen Ortskern.

Im Ortsteil Grünheide gibt es mehrere Supermärkte, Fachärzte und andere medizinisch-therapeutische Einrichtungen. Die Bewohner und Bewohnerinnen der anderen Ortsteile müssen oft fahren, um Besorgungen zu erledigen oder medizinische Einrichtungen aufzusuchen. Der ÖPNV steht dort längst nicht in dem Maße zur Verfügung, wie es für eine gute Versorgung wünschenswert ist.

Im Gemeindegebiet sind zwei Pflegedienste ansässig, die des Öfteren neue Patienten nicht aufnehmen können, weil sie nicht genug Personal haben.

Im Ortsteil Grünheide gibt es zwei stationäre Pflegeeinrichtungen: Alloheim und Stephanus-Seniorenzentrum. Beide bieten auch einige Wohnungen zur Miete für Menschen mit noch geringem Pflegebedarf an. Im Stephanus-Seniorenzentrum gibt es außerdem ein Tagespflegeangebot.

Seit Herbst 2022 gibt es eine Anbieterin für alltagsunterstützende Leistungen im Ortsteil Hangelsberg.

Mit Stand 31.12.2021 waren ca. 52% der Einwohner und Einwohnerinnen der Gemeinde 50 Jahre und älter, 27% waren 65 Jahre und älter.

Im Rahmen der Pflegeversicherung haben Pflegebedürftige in der eigenen Häuslichkeit je nach Pflegegrad Anspruch auf Entlastungsleistungen, Verhinderungspflege und wohnumfeldverbessernde Maßnahmen. Laut dem Kommunalen Pflegedossier der FAPIQ für die Gemeinde Grünheide von 2021 hatten im Jahr 2019 490 Personen Anspruch auf Entlastungsleistungen und wohnumfeldverbessernde Maßnahmen, 483 Personen hatten Anspruch auf Verhinderungspflege. Das sind etwa 5% der Gesamteinwohnerzahl. Der Gesamtanspruch dieser Menschen aus den drei Leistungen der Pflegeversicherung betrug rund 2,7 Mio. Euro. Tatsächlich beansprucht wurden nur 385.148 Euro. Das entspricht 14,2 %. Dagegen sind ca. 2,33 Mio. Euro (85,8%) verfallen. (Allerdings ist zu berücksichtigen, dass eine 100%ige Ausnutzung sehr unrealistisch und nicht erstrebenswert ist, denn nicht jeder braucht z. B. einen Umbau seiner Wohnung.)

Es fehlte an niedrigschwelliger Information und Beratung sowie auch an entsprechenden Angeboten.

### 3. Rahmenbedingungen der Maßnahme

Der Gemeinde Grünheide (Mark) steht nach der Förderrichtlinie „Pflege vor Ort“ vom 17.03.2021 (zuletzt geändert am 23.12.2022) entsprechend der Anlage zur Richtlinie jährlich eine Fördersumme i.H.v. **36.800,00 €** zur Verfügung, die durch 20 % Eigenmittel der Kommune ergänzt werden.

Die Gemeinde **Grünheide (Mark)** hat für das Jahr 2023 beantragt und abgerechnet:

	Förderbetrag	Eigenmittel (20 %)
Beantragung laut Förderrichtlinie	36.800 €	9.200 €
Zusätzlich beantragter Mehrbedarf 2023	20.000 €	5.000 €
Summe	56.800 €	14.200 €
<b>Gesamtsumme</b>	<b>71. 000 €</b>	
<b>Ausgaben gesamt:</b>	<b>48.948,07 €</b>	

#### **4. Begründung der Maßnahme**

Bei der Beantragung der Fördermittel durch die Gemeinde im Jahr 2021 wurden folgende Ziele definiert:

- Senkung der Pflegeprävalenz in der Gemeinde Grünheide (Mark)
- Ausbau von präventiven Hilfen zur Verhinderung von Pflegebedürftigkeit bzw. deren zeitlichen Verzögerung
- Unterstützung von pflegebedürftigen und häuslich pflegenden Personen
- Sicherstellung der sozialen Teilhabe pflegebedürftiger und pflegender Personen
- Förderung der gesellschaftlichen Einbindung älterer Menschen mit dem Ziel der Verbesserung des eigenen Lebensgefühls, um Vereinsamung entgegenzuwirken und mögliche Unterstützungsbedarfe frühzeitig zu erkennen

Nachdem im ersten Jahr das Projekt Pflege vor Ort in Kooperation zwischen der Gemeinde Grünheide (Mark) und dem AWO Kreisverband Fürstenwalde e.V. durchgeführt wurde, hat die Gemeinde ab 2023 das Projekt in Eigenregie weitergeführt. Aufgrund der sehr guten Resonanz nach dem ersten Jahr wurde die Personalstelle von 28 auf 30 Std./Woche aufgestockt. Die formale Stellenbezeichnung lautet „Kordinatorin für Pflege und aktivierende Seniorenarbeit“. Die Stelleninhaberin ist in der Gemeinde allgemein als „Die Kümmerin“ bekannt.

#### **5. Maßnahmenbeschreibung**

Die Kümmerin hat im Jahr 2023 ausschließlich im Außendienst ohne festes Büro gearbeitet. Dazu war sie mit einem mobilen Büro und einem Dienstfahrzeug in der Regel an vier Tagen pro Woche in den sechs Ortsteilen unterwegs. An einzelnen Tagen hat sie aus dem Home Office gearbeitet.

Ausgehend von den Erkenntnissen aus dem Kommunalen Pflegedossier und dem Antrag auf Fördergelder für „Pflege vor Ort“ war es ihre Aufgabe, in zwei Richtungen zu wirken:

##### *1. Stärkung der häuslichen Pflege durch regelmäßige, niedrigschwellige Informationsangebote für die Betroffenen in den jeweiligen Ortsteilen*

Dazu wurden von Dienstag bis Freitag jeweils von 9 bis 13 Uhr Sprechzeiten in den sechs Bürgerhäusern der Gemeinde sowie nachmittags Hausbesuche bei weniger mobilen Menschen angeboten. Seit April 2023 gibt es einmal im Monat eine Spätsprechstunde im Rathaus.

Dieses Angebot wurde sehr gut angenommen. Insgesamt wurden 136 ausführliche Informationsgespräche mit Pflegebedürftigen und deren Angehörigen geführt. Die Hauptthemen waren:

- Wie wird ein Pflegegrad beantragt, Unterstützung bei der Antragstellung,
- Was passiert bei der Begutachtung,
- Welche Leistungen kann man bei welchem Pflegegrad bekommen,
- Wer bietet sie an,
- Wie können Angehörige entlastet werden, und vor allem wer bietet alltagsunterstützende Angebote an,
- Wie geht das mit der Verhinderungspflege,
- Wo findet man in der Gemeinde oder im Landkreis Unterstützung bei weitergehenden Versorgungsfragen und sozialen, psychosozialen oder rechtlichen Problemen,

- Information zu Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Grad der Behinderung, ergänzende unabhängige Teilhabeberatung,
- Welche Angebote für Ältere gibt es im Allgemeinen in der Gemeinde.

*2. Aktivierungsangebote für Ältere mit dem Ziel, soziale Einbindung (wieder) zu ermöglichen und Einsamkeit zu reduzieren, Informationen zu vermitteln, Anregungen zu mehr Bewegung und gesunder Ernährung zu geben und auch die mentale Fitness zu fördern.*

- Als häufiger Gast in den Veranstaltungen der IGs und Vereine informierte die Kümmerin über den „Pflegedschungel“ und animierte die Anwesenden mit unterhaltsamen kleinen Übungen zu mehr Bewegung im Alltag.

- Das Erzählcafé, das wie schon seit August 2022 weiterhin einmal im Monat in Mönchwinkel stattfand, ist zu einer festen Veranstaltungsreihe geworden, die sich wachsenden Zuspruchs erfreute. Die Teilnehmerzahl betrug Ende 2024 etwa 15 Personen. Insgesamt wurden noch deutlich mehr Personen erreicht, da nicht immer jeder und jede aufgrund von anderen Terminen teilnehmen konnte. Die Zahl der Stammbesucher wird auf 30 geschätzt.

- Im Juni und Juli hielt ein Präventionsspezialist der Polizeiinspektion Oder-Spree/Frankfurt (Oder) in vier Ortsteilen jeweils einen Vortrag zum Thema Wie kann ich mich vor Betrugsmaschen an der Haustür und am Telefon schützen

- 30.08.2023 – Ortsbegehung Alt Buchhorst/Grünheide/Fangschleuse – Umsetzung der Handlungsempfehlung des Bürgerdialogs „Gut leben im Alter in Grünheide“ von 2022. Teilnehmende waren unter anderem die Ortsvorsteherin, die Amtsleiterin für Soziales, Mitglieder des Ortsbeirats, zwei Vertreterinnen der Fachstelle Altern und Pflege im Quartier (FAPIQ) des Landes Brandenburg

- Am 5. September 2023 nahmen 20 Ältere aus der Gemeinde an einer Tagesfahrt zum „HAUS DER ZUKUNFT“ am Unfallkrankenhaus Berlin-Biesdorf (UKB) teil. Dort besichtigten sie eine Musterwohnung in Deutschlands modernstem Beratungs- und Informationszentrum für häusliche Pflege und selbstbestimmtes Leben, und konnten sich einen Eindruck verschaffen, wieviel Hilfsmittel es gibt, um möglichst lange im eigenen Zuhause wohnen zu können.

- Vom 11.10. bis 29.11.2023 fand in der Gemeinde die Schulungsreihe „Hilfe beim Helfen“ für Angehörige von Menschen mit Demenz statt. Sie wurde von der Kümmerin organisiert und moderiert. Dabei kam es zu einer sehr guten Kooperation mit dem Stephanus-Heim, das eine Konferenzraum kostenfrei für die 8 Seminartermine zur Verfügung stellte. An der Schulungsreihe nahmen 16 Personen teil.

Es wurde auf verschiedene Weise regelmäßig über das Angebot informiert und Öffentlichkeitsarbeit betrieben:

- Berichte über die Tätigkeit der Kümmerin in den Gemeindegremien (Sozialausschuss, Ortsbeiräte, Seniorenbeirat, Lokales Bündnis für Familie)
- Teilnahme an Veranstaltungen von IGs und Vereinen, um immer mal wieder über das Angebot der Kümmerin zu informieren
- Pflege des Netzwerkes mit der FAPIQ und anderen Projekten von „Pflege vor Ortt“ sowie mit Pflegeanbietern, Betreuungsdiensten, Ärzten, Apotheken, Therapeuten
- Information über das Angebot auf der Webseite der Gemeinde, im Bürgerinformationsblatt „GEMEINDE AKTUELL“, auf den Webseiten des Lokalen Bündnisses für Familie und der Touristeninformation
- Posts bei Instagram und Facebook
- Aushänge in allen Ortsteilen
- Auslage von Flyern in den Bürgerhäusern, Praxen, in der Apotheke Grünheide, im L38 Markt usw.

## 6. Maßnahmenbewertung

Eine genaue Zahl der Teilnehmenden an den verschiedenen Angeboten der Kümmerin lässt sich nicht beziffern. Das vielfältige Angebot ist aber inzwischen sehr vielen Einwohnern und Einwohnerinnen bekannt. Inzwischen kommen zunehmend Interessenten aufgrund von Mundpropaganda.

Der Fakt, dass die Koordinatorin für Pflege und aktivierende Seniorenarbeit in allen Ortsteilen genau an den Orten die Sprechstunden hält, wo auch Dorffeste und Familienfeiern stattfinden, hat es den Menschen einfach gemacht, das Angebot anzunehmen. Es ist tatsächlich niedragschwellig im wahrsten Sinne des Wortes.

Trotz fehlender Statistiken kann man davon ausgehen, dass die Informationen, die Betroffene dank der Tätigkeit der Kümmerin erhalten haben, dazu geführt haben, dass viele, insbesondere ältere Menschen aus Grünheide besser über die Leistungen der Pflegeversicherung für die häusliche Pflege Bescheid wissen und auch mehr Leistungen in Anspruch nehmen.

Immer wieder zeigte sich, dass für die Verstetigung von aktivierenden Angeboten und sonstigen Veranstaltungen für Ältere ein fester Ort eingerichtet werden sollte, an dem man sich auch ortsteilübergreifend treffen kann. Das Interesse, über den eigenen Wohnort hinaus an Veranstaltungen teilzunehmen, ist auf jeden Fall gegeben, wie zum Beispiel das Erzählcafé zeigt. Um diese Idee umzusetzen, wurde angestrebt, die Begegnungsstätte Mönchwinkel mit zu nutzen. Dafür wurden zusätzliche, frei gewordenen Fördergelder aus dem Pakt für Pflege beantragt und bewilligt. Diese Idee wurde allerdings nicht von allen beteiligten Seiten unterstützt. Das führte dazu, dass nur ein Teil der bewilligten Summe für mobile Sachen wie seniorengeeignete Spiele oder einen Beamer eingesetzt werden konnten. Diese werden im Jahr 2024 im Bürgerhaus Spreeau stationiert werden, weil sich dort die Idee verwirklichen lässt.

Dafür muss auch über die Gewinnung von ehrenamtlichen, qualifizierten Kursleitern oder Honorarkräften nachgedacht werden und deren Finanzierung eingeplant werden. Das kann nicht allein von der Kümmerin geleistet werden.

Die jetzigen alten und hochaltrigen Menschen haben oft keinen Zugang zu den neuen Medien und sind auch häufig wenig daran interessiert. Gerade für diese Personen müssen Informationen über Angebote weiterhin niedragschwellig, ohne Internet, zugänglich gemacht werden. Sie wünschen sich Information über Schwarze Bretter, feste Auslageorte in Wohnnähe oder über Druckerzeugnisse per Brief oder Briefkastenverteilung. Diese Menschen dürfen nicht vergessen werden!

Sehr wichtig bleibt weiterhin die Frage von altersgerechtem und trotzdem bezahlbarem Wohnraum. Gerade in den ländlichen Ortsteilen leben viele Pflegebedürftigen in alten, oft sehr kleinen Häusern oder umgebauten Gartenlauben mit großen Grundstücken, die sie überfordern und für ihren Gesundheitszustand wenig geeignet sind. Bei entsprechenden Angeboten in der Gemeinde würde der eine oder die andere sicher umziehen und das alte Zuhause für junge Familien freimachen. An solchen Angeboten mangelt es sehr.

## 7. Ausblick

Die Kümmerin hat seit Beginn des Jahres 2023 einen unbefristeten Arbeitsvertrag mit der Gemeinde Grünheide (Mark). Damit ist eine gute Voraussetzung für die Verstetigung und den Ausbau von Angeboten für Menschen mit Pflegebedarf und für präventiven Angeboten für Ältere gegeben. Im Jahr 2024 ist die Einrichtung eines festen Ortes für die Arbeit der Kümmerin vorgesehen.

## **II. Veröffentlichung des Berichtes**

Neben der Berichterstattung vor den Gemeindegremien ist eine weitere Anforderung der Förderung, die Veröffentlichung der Berichterstattung „in geeigneter Weise“. Ziel ist, dass durch die Veröffentlichung eine Diskussion in der Kommune über die geförderten Maßnahmen angeregt wird.

Die Gemeinde Grünheide (Mark) informiert regelmäßig über die Arbeit und Angebote der im Rahmen des Projektes „Pflege vor Ort“ entstandenen Angebote. Hierzu werden v.a. die digitalen Medien, wie die Gemeindehomepages, genutzt, aber auch das regelmäßige Informationsblatt aus dem Rathaus, „Gemeinde Aktuell“, die Veranstaltungsflyer der Tourismus-Information sowie weitere lokale Presse. Zudem wird über die Sprechzeiten und Veranstaltungen der Kümmerin per Aushang in den Bürgerhäusern, bei der Tourismusinformation sowie in den Schaukästen der Gemeinde informiert.

Am 25.9.2023 berichtete die Kümmerin über ihre Arbeit vor dem Sozialausschuss.

Der Bericht über die Verwendung der Mittel 2023 ist zusammenfassend wie folgt erschienen:

- Information im Ausschuss für Soziales, Jugend, Kultur und Senioren am 08.04.2024
- Ein Bericht über die Berichterstattung erscheint auf der Homepage der Kommune
- öffentlich bei den Veranstaltungen der Koordinatorin einsehbar